



SONNTAG DER DIAKONIE

**Liturgievorschlag
für einen Gottesdienst**

Glockengeläut

Musik zum Eingang

Votum und Gruß

L: Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

G: Amen.

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

G: der Himmel und Erde gemacht hat.

[L: Der Bund und Treue hält ewiglich

G: und nicht preisgibt das Werk seiner Hände.]

L: Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen

G: und mit deinem Geist.

»Diakonie. Türen öffnen.«

Mit dem Jahresmotto der Diakonie begrüße ich Sie ganz herzlich zu diesem Gottesdienst. Viele Türen waren in den letzten 2,5 Jahren geschlossen. Menschen waren isoliert. Begegnungsmöglichkeiten waren eingeschränkt. In diesen Wochen genießen wir eine Zeit der offenen Fenster und Türen, genießen Garten und Natur, können Gäste einladen.

Die offene Tür ist in der Bibel ein Bild für den Weg zu Gott. Jesus ist diesen Weg gegangen. Der Glaube an ihn ist der Weg, der zu Gott führt. Jesus selbst hat Türen zu einem anderen, neuen Leben für Menschen geöffnet: Menschen an Körper und Seele geheilt, sie aus ihrer Vereinsamung herausgeholt und an den gemeinsamen Tisch eingeladen. Als Christinnen und Christen leben wir aus seinem Geist und nach seinem Vorbild. Wir öffnen Türen für andere und suchen nach Wegen, damit unser Miteinander in dieser Gemeinde, in diesem Stadtteil, in dieser Stadt und Welt von diesem offenen und einladenden Geist getragen werden kann.

Wir danken Gott für alle Menschen, die mutig und vorbildhaft leben und arbeiten.

Lassen Sie uns gemeinsam singen ...

Eingangslied

- EG 166 – Tut mir auf die schöne Pforte
- EG 447 – Lobet den Herren alle, die ihn ehren
- SJ 94 – Lobe den Herrn, meine Seele

Psalm 107 (in Auszügen)

Dankt dem HERRN, denn er ist gütig, und seine Gnade bleibt für alle Zeiten bestehen!
Das sollen alle sagen, die der HERR erlöst hat, die er aus der Gewalt ihrer Unterdrücker befreit
und aus fremden Ländern gesammelt hat, aus Ost und West, aus Nord und Süd.

Die einen irrten umher in der Wüste, auf öden, verlassenem Wegen; sie fanden keinen Ort, wo Menschen wohnten. Hungrig waren sie und von Durst gequält, all ihr Lebenswille schwand dahin. Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not, und er befreite sie aus all ihren Ängsten. Er führte sie auf den richtigen Weg, und so fanden sie einen bewohnten Ort. Nun sollen sie dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er für die Menschen vollbringt. Denn er zerbrach bronzene Türen, und eiserne Riegel schlug er entzwei.

Andere waren so töricht und vermessen, ihr Weg voller Unrecht, ihr Tun voller Schuld, dass sie dadurch Leid und Elend über sich brachten. Jede Speise war ihnen nun zuwider, sie waren dem Tod schon nahe. Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not, und er rettete sie aus all ihren Ängsten. Er schickte ihnen sein befreiendes Wort und heilte sie, er bewahrte sie vor dem sicheren Tod. Nun sollen sie dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er für die Menschen vollbringt. Dankopfer sollen sie darbringen und von Gottes Taten erzählen unter lautem Jubel.

Wieder andere befuhren mit Schiffen das Meer und trieben Handel auf weiter See. Sie sahen die machtvollen Taten des HERRN und seine Wunder mitten im Tosen des Wassers. Ihr Schiff wurde gen Himmel geschleudert, dann hinuntergestürzt in die Wellentäler, und sie verloren allen Mut. Sie taumelten und wankten wie Betrunkene, mit all ihrer Weisheit war es vorbei. Da schrien sie zum HERRN in ihrer Not, und er holte sie aus all ihren Ängsten heraus. Wie froh war man auf dem Schiff, dass sich die Wogen legten und Gott sie den ersehnten Hafen erreichen ließ! Nun sollen sie dem HERRN danken für seine Güte und für seine Wunder, die er für die Menschen vollbringt.

Die Armen entriss er ihrem Elend, ihre Sippen ließ er so zahlreich werden wie Herden auf der Weide. 42 Aufrichtige Menschen sehen dies und freuen sich, alle Bosheit jedoch muss verstummen. 43 Wer weise ist, der achte mit Sorgfalt darauf und lerne zu verstehen, wie vielfältig der HERR seine Gnade erweist!

Gloria Patri oder Lied – EG 272 – Ich lobe meinen Gott

Kyriegebet – Gnadenzuspruch (z.B. die Jahreslosung Losung 2022: Joh 6, 37) Gloria in excelsis (nach der in der Gemeinde/Einrichtung üblichen Form)

Entfaltetes Kyriegebet mit Kyrieruf: »Wir sehnen uns nach offenen Türen ...«

(Möglich ist: Drei Personen aus der Gemeinde und/oder einer diakonischen Einrichtung geben ganz konkretes und ortsbezogenes Statement dazu ab, welche Menschen bzw. Personengruppen unter den geschlossenen Türen leiden, drei Mal maximal zwei Minuten.)

1. Wir sehnen uns nach offenen Türen und denken an ... z.B. Bettlägerige Menschen in einem Altersheim, die in den letzten Monaten kaum Besuche von außen erhalten konnten. ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

2. Wir sehnen uns nach offenen Türen und denken an ... z.B. Menschen, die auf Grund von Sprachbarrieren keinen Kontakt in ihrem Umfeld finden. ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

3. Wir sehnen uns nach offenen Türen und denken an ... z.B. Menschen, die mit einem unklaren Aufenthaltsstatus in Deutschland leben und sich nicht willkommen fühlen. ...

Kyrie Eleison (EG 178.9)

Eingangsgebet/Tagesgebet

Variante 1	Variante 2
Gott, Du redest zu uns und zeigst uns neue Wege für die Möglichkeiten deiner Welt. Lass uns vorsichtige neue Schritte tun: Türen für Fremde zu öffnen Brot zu teilen Gastfreundschaft zu leben Hoffnung zu stärken. Gib uns die Kraft dazu. Schenke uns ein Wort für unser Herz und öffne unser Herz für Dein Wort. Amen	Barmherziger Gott, du nimmst uns in Liebe an. Wir können lieben, weil du uns zuerst geliebt hast. Wir danken dir für die vielen, die voller Engagement ihren Glauben in Wort und Tat leben und Türen öffnen für andere: die Heimatlosen und Geflüchteten ein Zuhause anbieten, barrierefreie Orte schaffen, Kommunikation über Gartenzäune hinweg ermöglichen. Amen

Lesung

(nach der in der Gemeinde/Einrichtung üblichen Form – in Auswahl)

- Alttestamentliche-Lesung: 1. Mose 18, 1 – 8 oder 2. Mose 14, 10 – 14.19 – 23
- Epistel: Röm 9, 35 – 39
- Evangelium: Lk 14, 15 – 23 (Das große Gastmahl) oder Joh 5,1-9 (Die Heilung am Teich Betesda)

Glaubensbekenntnis

Variante 1	Variante 2
<p>Nach Dietrich Bonhoeffer</p> <p>Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.</p> <p>Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage soviel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.</p> <p>Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.</p> <p>Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Fatum ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet. Amen.</p> <p>(Quelle: Dietrich Bonhoeffer, Widerstand und Ergebung, DBW Band 8, S. 30–31)</p>	<p>Das Soziale Bekenntnis der Evangelisch-methodistischen Kirche</p> <p>Wir glauben an Gott, den Schöpfer der Welt, und an Jesus Christus, den Erlöser alles Erschaffenen, und an den Heiligen Geist, durch den wir Gottes Gaben erkennen.</p> <p>Wir bekennen, diese Gaben oft missbraucht zu haben, und bereuen unsere Schuld.</p> <p>Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen.</p> <p>Wir nehmen dankbar die Möglichkeiten menschlicher Gemeinschaft an. Wir setzen uns ein für das Recht jedes Einzelnen auf sinnvolle Entfaltung in der Gesellschaft.</p> <p>Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen, zum Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft beizutragen.</p> <p>Wir stehen ein für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Not.</p> <p>Wir verpflichten uns zur Mitarbeit am weltweiten Frieden und treten ein für Recht und Gerechtigkeit unter den Nationen.</p> <p>Wir sind bereit, mit den Benachteiligten unsere Lebensmöglichkeiten zu teilen. Wir sehen darin eine Antwort auf Gottes Liebe.</p> <p>Wir anerkennen Gottes Wort als Maßstab in allen menschlichen Belangen jetzt und in der Zukunft.</p> <p>Wir glauben an den gegenwärtigen und endgültigen Sieg Gottes. Wir nehmen seinen Auftrag an, das Evangelium in unserer Welt zu leben. Amen.</p> <p>(Quelle: © Evangelisch-methodistische Kirche »Das Soziale Bekenntnis der EMK«, unter: http://www.emk-kircheundgesellschaft.ch/de/soziales-bekenntnis/das-soziale-bekenntnis.html, Zugriff 02.04.2019)</p>

(Alternativ kann auch das Apostolische Glaubensbekenntnis gesprochen oder das Lied *Wir glauben, Gott ist in der Welt* (SJ 48) gesungen werden. Dann entfällt das folgende Lied.)

Lied

- SJ 123 – Wir strecken uns nach Dir
- SJ 26 – Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft

Predigt

Thematische Predigt zum Jahresmotto der Diakonie: Türen öffnen

- Mögliche Predigttexte:
 - Lk 14, 15 – 24 (Das große Festmahl)
 - Joh 5,1 – 9 (Die Heilung am Teich Betesda)
- Wo es eine Kirchentür mit einer besonderen Geschichte oder Darstellung gibt, könnte auch diese Thema der Predigt sein.

Lied

- EG 225 – Komm, sag es allen weiter
- SJ 60 – Gott gibt ein Fest
- SJ 160 – Wo Menschen sich vergessen
- SJ 59 – Unser Leben sei ein Fest

Danksagung und/oder Segnung

An dieser Stelle könnte eine Segnung und/oder Danksagung an diakonisch engagierte Haupt- oder Ehrenamtliche folgen. Wichtig ist dabei, dass, wenn exemplarisch gewürdigt wird, dieser exemplarische Charakter durch Formulierungen und die Form deutlich wird (z.B. immer einen Mitarbeitenden aus einem Arbeitsbereich).

Abkündigungen/Kollektenansage

(nach der in der Gemeinde üblichen Form)

Lied (mit Kollektensammlung)

- SG 179 – Wenn das Brot, das wir teilen
- EG 321 – Nun danket alle Gott

Fürbitten

(Anstelle der folgenden Vorschläge ist es angebracht, das Fürbittengebet gemeinsam mit diakonisch tätigen Gemeindegruppen oder Einzelpersonen (z.B. Besuchsdiensten oder Mitarbeiter*innen in Projekten/Einrichtungen) vorzubereiten und zu beten).

Variante 1	Variante 2
<p>Gott, erleuchte und bewege uns leite und begleite uns in deiner befreienden Kraft. Wir bitten dich um Augen, die hellseherisch sind und Herzen, die offen stehen. für Zeichen der Not, für Winke zum Helfen.</p> <p>Wir bitten dich um Fingerspitzengefühl im Umgang mit schwierigen Menschen; um ein gutes Gedächtnis für die Sorgen, die uns jemand anvertraut hat.</p> <p>Wir denken an andere, die mit schweren Belastungen ihre Wege gehen müssen. Laß sie offene Ohren finden, denen sie sich anvertrauen können.</p> <p>Wir denken an Menschen, die dem Frieden und der Versöhnung nichts zutrauen. Laß sie erfahren, wie Misstrauen gemildert und Befreiung gelebt werden kann.</p> <p>Wir denken an Menschen, die Zwang aushalten müssen in den Familien und Partnerschaften, im Beruf oder in der öffentlichen Verantwortung. Laß sie in uns Menschen finden, die ihnen Rückhalt und Ruhe geben.</p> <p>Wir danken dir für die Gegenwart Deines Geistes. In diesem Geit wollen wir miteinander leben. In der Stille sprechen wir aus, was uns persönlich betrifft ...</p> <p>(Erika Görke, in: Der Gottesdienst, Frankfurt 1997)</p>	<p>Wechselgebet Preces (BEL 785.9); Abendgebet Vesper (BT 729)</p> <p>[L: Herr, wir bitten dich für alle deine Kinder: <> G: lass sie Ruhe finden bei dir von allen ihren Werken. <>]</p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die du mit deiner reichen Güte beschenkt hast: <> G: bewahre sie vor Hochmut, dass sie dich allein fürchten und ehren. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die gebeugt sind: <> G: richte sie auf mit dem Wort deiner Liebe. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle Glieder unserer Gemeinde: <> G geleite sie durch dieses Leben in dein ewiges Reich.</p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die uns lieb und wert sind: <> G erhalte sie in deinem Schutz und Frieden. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die uns fremd und feind sind: <> G: nimm weg, was uns trennt, und schenke uns Frieden und Eintracht. <></p> <p>L: Wir bitten dich für alle, die verlassen sind: <> G: kehre ein bei denen, die deiner bedürfen. <></p> <p>L: Wir bitten dich, Herr, dass bald komme dein Tag: G: lass uns dein Licht aufgehen und erwecke uns zu neuem Leben. <></p> <p>Amen.</p>

Vaterunser

Segenslied

- EG 170 – Komm Herr, segne uns
- EG 347 – Ach bleib mit deiner Gnade
- SJ 64 – Der Herr segne dich
- SJ 175 – Wir sind ein in dem Herren

Sendung/Segen

Variante 1	Variante 2
<p>Geht hin im Frieden des Herrn/JHWHs.</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott segne dich und behüte dich!</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott lasse leuchten sein Angesicht auf dich und sei dir gnädig!</p> <p>Der Herr/JHWH/Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Amen.</p> <p>(Num 6, 24 – 26)</p>	<p>Der Herr segne dich und behüte dich.</p> <p>Er schaffe dir Rat und Schutz in allen Ängsten.</p> <p>Er gebe dir den Mut, aufzubrechen und die Kraft, neue Wege zu gehen.</p> <p>Er schenke dir Gewissheit, heimzukommen.</p> <p>Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei dir gnädig.</p> <p>Gott sei Licht auf deinem Wege.</p> <p>Er sei bei Dir, wenn du Umwege und Irrwege gehst.</p> <p>Er nehme dich bei der Hand und gebe dir viele Zeichen seiner Nähe.</p> <p>Er erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden.</p> <p>Ganzsein von Seele und Leib. Das Bewusstsein der Geborgenheit. Ein Vertrauen, das immer größer wird und sich nicht beirren lässt.</p> <p>So segne dich Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.</p> <p>(Unbekannte Verfasserschaft)</p>

Musik zum Ausgang

Herausgeber:

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e. V., Paulsenstr. 55/56, 12163 Berlin
T +49 30 820 97-0, F +49 30 820 97-105, diakonie@dwbo.de, www.diakonie-portal.de

Kontakt:

Jacob Düringer, Referent des Vorstandes, T +49 30 82097-159, F +49 30 82097-126, direktionsreferat@dwbo.de